

\*Von:\* [REDACTED]  
\*Gesendet:\* 12.05.07 12:19:38  
\*An:\* [REDACTED]@auswaertiges-amt.de  
\*Betreff:\* Eigene Militaers gefaehrden den politischen Prozess der  
Demokratisierung in AFG

Lieber Herr [REDACTED]

[REDACTED]

Bitte leiten Sie die folgenden Informationen ungefiltert an Ihren  
Minister weiter - auch zur Vorbereitung seiner Reise.

Danke

[REDACTED]

\*Eigene Militaers gefaehrden den politischen Prozess der  
Demokratisierung in AFG\*

von [REDACTED] an der Botschaft  
in Kabul

Ich bin seit [REDACTED]

[REDACTED]

Ich gerate zunehmend in Widerspruch zu dem, wie die eigenen westlichen  
Truppen in AFG agieren.

In den letzten 9 Monaten - also seit der Operation MEDUSA - der letzten  
offenen Feldschlacht der Aufstaendischen gegen ISAF - beobachte ich eine  
wachsende Dissonanz zwischen den politischen Zielen unserer AFG -  
Politik und der militaerischen Praxis.

In den letzten Monaten nahm ich an nahezu allen militaerischen Briefings  
und Unterrichtungen teil, die deutschen und internationalen Delegationen  
von Politikern und Parlamentariern in Kabul und auch in den  
Kampfgebieten erteilt wurden. Ich stelle dabei zunehmend fest, dass die  
militaerische Lage unzuulaessig geschoent dargestellt wird. Auch deutsche  
Generale beschoenigen oder verschweigen eigene Probleme.

Die staendigen Forderungen nach Truppenverstaerkung, die steigenden  
Kosten des militaerischen Engagements, das Anwachsen eigener Verluste  
und die wachsende Zahl ziviler Opfer verdeutlichen die Ungeeignetheit  
und Ausweglosigkeit der militaerischen Gewalt als Loesung der inneren  
und ausseren gesellschaftlichen Probleme AFGs.

Es ist unertraeglich, dass unsere Koalitionstruppen und ISAF inzwischen  
bewusst Teile der Zivilbevoelkerung und damit erhoffte Keime einer  
Zivilgesellschaft bekaempfen. Die Paschtunen muessen dies als Terror  
empfinden ! Westliche Jagdbomber und Kampfhubschrauber verbreiten Angst  
und Schrecken unter den Menschen in den Kampfgebieten. Aus den  
verschiedensten Motiven wenden sie sich den Aufstaendischen zu. Wir sind  
dabei, durch die unverhaeltnismaessige militaerische Gewalt das  
Vertrauen der lebenden Generationen der Afghane zu verlieren.

Es gibt keine Entschuldigung fuer das durch unsere westlichen Militaers  
erzeugte Leid unter den unbeteiligten und unschuldigen Menschen.

Die Kommandeure und Piloten, die Frauen und Kinder toeten lassen oder es  
selbst tun, sind zur Verantwortung zu ziehen !

Es ist bekannt, dass es um die Verletzung des Kriegsvoelkerrechtes geht.  
Wenn immer mehr zivile Opfer und unsaegliches Leid durch die eigenen  
Militaers unter der AFG Zivilbevoelkerung produziert werden, dann eignet  
sich das Mittel der militaerischen Gewalt nicht, um die Probleme in  
diesem Land zu loesen.

Sorgen Sie bitte mit Ihren politischen Verbindungen dafuer, die  
Militaers in die Schranken zu weisen !

Das Militaer droht sich zu verselbstaendigen und von den politischen und  
voelkerrechtliche Vorgaben zu loesen.

Tragen Sie bitte dazu bei, die weitere Eskalation der militaerischen  
Gewalt in AFG zu stoppen. Vielleicht ist es noch nicht zu spaet.

Anderenfalls sehe ich die Ergebnisse des Petersberg-Prozesses in Gefahr.  
Die investierten Steuermillionen drohen in falsche Haende zu geraten.  
Die Demokratisierung der AFG Gesellschaft wuerde unwiderruflich beendet  
sein. Damit wuerden zugleich die Hoffnungen der Menschen in AFG nach  
Frieden und Stabilitaet begraben werden.

Die politische und militaerische Macht der NATO droht vor aller Welt  
Schaden zu erleiden.

Gruss

[REDACTED]